

Lkw-Maut muss Wegekosten decken

Präambel

Erklärtes Ziel des Bundes ist es, mit den Einnahmen der Lkw-Maut die von mautpflichtigen Lkw verursachten Wegekosten zu decken. Wie jedoch aus dem neuen, von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Wegekostengutachten hervorgeht („Endbericht – Aktualisierung der Wegekostenrechnung für die Bundesfernstraßen in Deutschland“ vom 30. November 2007, kurz: „Wegekostengutachten 2007“), **nimmt der Bund seit der Mauteinführung zum 1. Januar 2005 nicht das Geld ein, was zur Deckung der durch mautpflichtige Fahrzeuge ab 12 Tonnen verursachten Wegekosten auf Autobahnen notwendig wäre. Diese Unterdeckung betrug nach Abzug des Kompensationsvolumens für die deutschen Spediteure im Jahr 2005 rund 600 Millionen Euro und wird im Jahr 2008 auf 1 Mrd. Euro anwachsen.**

Vor diesem Hintergrund sowie der aktuellen Klimaschutzdebatte verabschiedeten die in der Allianz pro Schiene (www.allianz-pro-schiene.de) zusammengeschlossenen Mitgliedsverbände auf ihrer Mitgliederversammlung am 12. Dezember 2007 einstimmig nachstehende Resolution, deren Forderungen sich an Bundesregierung und Bundestag richten.

Resolution:

1. **Die Einnahmen aus der Lkw-Maut müssen zumindest die von den mautpflichtigen Lastkraftwagen verursachten Wegekosten abdecken. Konkret bedeutet dies eine schnellstmögliche Anhebung des durchschnittlichen Lkw-Mautsatzes um mindestens 2 Cent pro Fahrzeugkilometer** (weitergehende Erhöhung ist abhängig vom „Kompensationsvolumen“ für deutsche Spediteure).
2. **Die Lkw-Mautsätze müssen in den kommenden Jahren kontinuierlich an die steigenden Wegekosten angepasst werden. Konkret bedeutet dies: Bei jährlich steigenden Wegekosten steigen auch die Mautsätze jährlich.** Für das Jahr 2012 kommt das im Auftrag der Bundesregierung erstellte „Wegekostengutachten 2007“ auf durchschnittliche Wegekosten je Lkw-Km von 18 Cent.
3. **Die Lkw-Maut muss auf Lkw unter 12 Tonnen Gesamtgewicht ausgedehnt werden. Konkret bedeutet dies in einem ersten Schritt die Einführung der Maut für Lkw ab 7,5 Tonnen auf Autobahnen noch in 2008.** Laut „Wegekostengutachten 2007“ verursachen zwischen 3,5 und 12 Tonnen schwere Lkw auf Autobahnen spezifische Wegekosten von durchschnittlich 6 Cent pro Fahrzeugkilometer.
4. **Die Lkw-Maut muss auf alle Straßenkategorien ausgedehnt werden. Konkret bedeutet dies mittelfristig eine Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundes-, Landes-, Kreis- und kommunale Straßen.** Schon jetzt kommt es zu Ausweichverkehren („Mautflucht“). Außerdem zahlen die Güterbahnen auch auf allen Trassen eine fahrleistungsabhängige Maut („Trassenpreise“).

Dieser Resolution haben zugestimmt:

ACE – Auto Club Europa e.V., ACV – Automobil-Club Verkehr Bundesrepublik Deutschland, BDEF – Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde e.V., BF Bahnen – Bundesverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e.V., BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., DBV – Deutscher Bahnkundenverband, GDBA - Verkehrsgewerkschaft, GDL – Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., NaturFreunde Deutschland e.V., Pro Bahn e.V., TRANSNET - Gewerkschaft, VBB – Vereinigung für Bildung bei den Bahnen e.V., VCD – Verkehrsclub Deutschland e.V. und VDEI – Verband Deutscher Eisenbahn-Ingenieure e.V.

Berlin, den 12. Dezember 2007